

Protokoll der 5. Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Büren

Ort: Bürgersaal der Stadt Büren

Datum: Dienstag, 29.11.2016

Beginn: 17.05 h

Ende: 18.40 h

Anwesend:

Herr Voss (Ahden), Herr Happe (Brenken), Frau Niesel (Büren), Herr Lues (Eickhoff), Herr Keiter (Harth), Herr Meis (Siddinghausen), Herr Luis (Weiberg), Herr Jäger (Weine), Herr Kleine (Wewelsburg), Herr Eggebrecht (Bündnis für Familie), Herr Czuka (Bürgerhilfe), Frau Birkenstock (Bewohnerin Senioren-Wohnpark Büren), Herr Götte (Sozialverband VDK), Frau Finke (Behindertenbeauftragte der Stadt Büren)

Entschuldigt:

Frau Kluge (Barkhausen), Frau Graskamp-Scholl (Steinhausen), Frau Kamp (Caritaskonferenz St. Nikolaus)

Gäste: Frau Simone Anders (Senioren-Wohnpark Büren)

Sitzungsleitung: Herr Bernhard Götte

Nächste Sitzung: 31.01.2017

Zu TOP 1: Begrüßung

1.1 Personelle Veränderungen

Der 1. Vorsitzende Herr Bernhard Götte begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Seniorenbeirates Büren und stellt fest, dass zur heutigen Sitzung drei Mitglieder nicht anwesend sein können, sich aber zuvor abgemeldet haben. Weiterhin begrüßt er als neues Mitglied Herrn Franz Meis aus Siddinghausen, ehemaliger Kämmerer der Stadt Büren, der sich als Nachfolger von Herrn Borghoff zur Verfügung stellt. Herr Borghoff scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus dem Seniorenbeirat vorzeitig aus. Herr Götte teilt weiter mit, dass Herr Johannes Stute aus Hegensdorf ebenfalls vorzeitig aus dem Seniorenbeirat ausgetreten ist, aber bisher noch kein Nachfolger in Sicht ist. Anschließend übergibt Herr Götte das Wort an Herrn Kleine zwecks Stellungnahme zum Protokoll der letzten Sitzung vom 30. August 2016.

1.2 Protokoll der letzten Sitzung vom 30.08.2016

Auf das Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung wird allgemein verzichtet, nachdem Herr Voss nochmals verdeutlicht, dass jedes Mitglied sich schon zuvor eingehend über den Inhalt informieren kann. Rückfragen oder Ergänzungen zum Protokoll der Sitzung vom 30.08. dieses Jahres gibt es nicht und damit ist das Protokoll genehmigt.

Zu TOP 2: Stellungnahmen der Stadtverwaltung

Der 1. Vorsitzende Herr Götte übergibt nun das Wort an den 2. Vorsitzenden Herrn Klaus Czuka, der zum Tagesordnungspunkt 2.1 berichtet.

2.1 Zusammenarbeit im öffentlichen Personennahverkehr

Im Rahmen der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen dem Seniorenbeirat und der Stadt Büren spricht Herr Czuka zunächst noch einmal den vom Seniorenbeirat formulierten Antrag an die Stadt zur Einrichtung eines Haltepunktes vor dem Seniorenwohnpark an, verbunden mit der Bitte, den Seniorenbeirat dabei zu involvieren und anzuhören. Da in der Angelegenheit wochenlang nichts erfolgt ist, hat Herr Czuka am 16.09.2016 bei der Bezirksregierung angerufen und dabei zu seinem Erstaunen erfahren, dass am nächsten Tag eine Frist zur Stellungnahme der Kommunen bei der Erstellung des neuen Personennahverkehrsplans ablaufen wird.

Da solch ein Verkehrsplan jeweils für 7 Jahre erstellt wird, würden die Kommunen erst wieder nach Ablauf dieser Jahre Einfluss nehmen können, um zumindest Modifikationen beim Angebot erreichen zu können.

Etwa in 14 Tagen ist die Ausschreibungszeit abgelaufen und der ausgewählte Betreiber wird öffentlich bekanntgegeben, so Herr Czuka. Er berichtet weiter, dass es schon im Vorfeld einen favorisierten Betreiber gibt, der auch für die Region eine gute Wahl wäre, wenn die Ausschreibung zu seinen Gunsten verlaufen würde. Dieser Betreiber möchte u. a. eine Direktverbindung von Büren nach Paderborn zur Universität anbieten, die die Stadt Paderborn aus verständlichen Gründen natürlich verhindern möchte, da das Unternehmen „Padersprinter“ wahrscheinlich mit weniger Fahrgästen rechnen müsste.

Er teilt weiter mit, dass Herr Götte in Absprache mit ihm einen deutlichen Brief an Bürgermeister Burkhard Schwuchow geschrieben hat, in dem dieses Versäumnis der direkten Einflussnahme trotz rechtzeitiger Hinweise des Seniorenbeirates Büren angesprochen wird. In der Nachfolgezeit, vermutlich auch auf Grund des Beschwerdebriefes an Herrn Schwuchow, ist allerdings noch nachträglich die Stadt tätig geworden. Als Antwort auf dem besagten Brief hat Herr Seipel von der Stadt Büren bei Herrn Czuka angerufen und bei diesem längeren Telefonat wurde schließlich die zukünftige Bereitschaft der Stadtverwaltung zur beiderseitigen Zusammenarbeit auf Augenhöhe im öffentlichen Personennahverkehr zugesagt.

Als zweiter sehr erfreulicher Punkt wird der Seniorenbeirat bei der Erstellung eines neuen Nahverkehrsplans beim NPH ab 01. Juli 2017 mit einbezogen. Herr Czuka bedankt sich nochmals ausdrücklich an dieser Stelle bei Herrn Seipel für die zukünftige konstruktive Zusammenarbeit, was spontan mit Beifall aus dem Teilnehmerkreis begleitet wird.

Herr Götte bedankt sich bei Herrn Czuka für die Ausführungen und fragt in die Runde nach weiteren Erläuterungen zum Tagesordnungspunkt 2.2.

Daraufhin richtet die Begleiterin von Frau Birkenstock, Frau Simone Anders, die Frage an Herrn Czuka, ob die Senioren(innen) tatsächlich bei den Plänen hinsichtlich der Fahrtziele mit einbezogen werden und zweitens, ob der Haltepunkt vor dem Seniorenwohnpark noch eingerichtet wird. Beide Fragen werden von Herrn Czuka grundsätzlich bejaht, aber wann der Haltepunkt kommt, ist noch unklar.

Weiter gibt Herr Czuka noch an, dass ab dem 01. Januar 2022 ein neues Personenbeförderungsgesetz in Kraft tritt mit dem Inhalt, dass im gesamten Personennahverkehr eine hundertprozentige Barrierefreiheit gewährleistet werden muss. Ein sehr hehres Ziel, so Herr Czuka. Im Folgenden verdeutlicht er nochmals, dass es sinnvoll wäre, eine Liste unter Einbeziehung der Ortsteile unter Federführung des Seniorenbeirates zu erstellen, die u. a. die Bedarfe in der Personenbeförderung (wie z. B. Freizeit, Arztversorgung, Beruf etc.) enthalten sollte.

Herr Eggebrecht weist zur Erinnerung auf die Ausführungen des Bürgermeisters im Stadtspiegel vom 10.09.2016 hin, wo Herr Schwuchow zuversichtlich verdeutlicht, dass im Zuge des ÖPNV eine direkte Busverbindung von Büren über Upsprunge

nach Salzkotten eingerichtet werden soll, bei der voraussichtlich leider keine anderen Orte an der Strecke berücksichtigt werden, so Günter Eggebrecht.

Frau Niesen macht in der weiteren Diskussion deutlich, dass am Salzkottener Krankenhaus möglichst auch ein Haltepunkt der zukünftigen neuen Buslinie eingerichtet werden sollte, damit gerade für Senioren(innen) kein unnötiger Fußmarsch nach Ankunft in Salzkotten anfällt.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende Herr Götte für die Fragen und Anregungen aus der Versammlung und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

2.2 Einbindung des Seniorenbeirates bei städtischen Veranstaltungen

Herr Götte teilt zunächst mit, dass im Rahmen des Oktoberfestes traditionell in Büren jeweils des Montags ein von der Stadt organisierter Seniorennachmittag in der Stadthalle Büren stattfindet, zu dem zumindest in diesem Jahr keine gesonderten Einladungen ausgesprochen worden sind. Somit ist leider auch der seit März des Jahres bestehende Seniorenbeirat Büren nicht extra eingeladen worden und auch von sich aus nicht tätig geworden, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, um sich dabei einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen und besser bekannt zu machen. Das Auslassen dieser günstigen Möglichkeit der Vorstellung des Seniorenbeirates im Kreise der Senioren(innen) hat der Vorsitzende Herr Götte mit Kenntnis von Herrn Czuka anhand eines weiteren Schreibens an den Bürgermeister Burkhard Schwuchow herangetragen und zugleich gebeten, dass zukünftig besonders bei für Senioren(innen) relevanten städtischen Veranstaltungen der Seniorenbeirat mit eingebunden werden sollte. Dieser Bitte wird die Stadt ab jetzt gern nachkommen.

Der bis vor 5 Jahren noch amtierende Stadtkämmerer Herr Franz Meis gibt als Insider zu bedenken, dass dieser Seniorennachmittag am Oktoberfest in Büren mit Musik und alkoholischen Getränken (kein Schnaps), Kaffee und Kuchen sowie Schnittchen der Stadt viel Geld kostet, aber leider festzustellen ist, dass in den vergangenen Jahren sehr viele Teilnehmer gar nicht aus Büren kommen. Herr Götte kann diesem Sachverhalt aus eigener Erfahrung nur zustimmen und um dem entgegen zu wirken, könnte der Veranstalter von allen Teilnehmern einen kleinen Obolus in Höhe von etwa 3 bis 5 Euro pro Person einsammeln, so Herr Meis. Dieser Vorschlag fand allgemein Zustimmung.

Zu TOP 3: Berichte und Anregungen aus den Ortsteilen

Herr Götte bittet alle anwesenden Vertreter der einzelnen Ortsteile einschließlich Kernstadt um Mitteilungen zu eventuellen Veränderungen bzw. zu den aktuellen Gegebenheiten der letzten Wochen. Außer von Frau Birkenstock aus Büren kommt keine Resonanz aus den verschiedenen Ortsteilen. Frau Birkenstock weist nochmals daraufhin, dass vor dem Seniorenwohnpark Büren inzwischen weder ein Zebrastreifen noch eine Geschwindigkeitsbeschränkung eingerichtet worden ist. Frau Finke gibt dazu an, dass schon seit mehreren Wochen ein entsprechender Antrag vom Seniorenbeirat gestellt worden ist, der anschließend vom Ordnungsamt Büren an das Kreisstraßenbauamt weitergeleitet wurde. Der nochmalige Vermerk im Protokoll wird wieder an die entsprechende Abteilung weitergeleitet und so bzgl. des vorliegenden Antrages beim Kreisstraßenbauamt nachgefragt.

Auf die Frage von Herrn Götte an Frau Finke, ob es aus der Verwaltung etwas zu berichten gibt, teilt sie mit, dass es zurzeit nichts Neues gibt (siehe TOP 2: Bericht aus der Verwaltung).

Zu TOP 4: Berichte des Vorstandes

Herr Götte kommt nun zum Punkt 4 der Tagesordnung und übergibt das Wort an Herrn Czuka, der für den Seniorenbeirat an den Ausschusssitzungen der Stadt teilnimmt.

4.1 Ausschuss für Bauen, Umwelt und Stadtplanung (ABUS)

Herr Czuka teilt zunächst mit, dass er als letztes an der am 26.10.2016 durchgeführten Sitzung für Bauen, Umwelt und Stadtplanung teilgenommen hat. Zwei Punkte möchte er aus der Sitzung besonders betonen, zum einen die geplante Mittelinsel in Weine und zum andern die Festlegung neuer Vergaberichtlinien für Grundstücke in der Stadt Büren. Die Mittelinsel zur Verkehrsberuhigung in Weine wird im 1. Halbjahr 2017 realisiert. Zum zweiten Punkt gibt er an, dass nach den jetzigen Richtlinien bei der Grundstücksvergabe besonders Familien mit behinderten Kindern oder behinderten Erwachsenen mittels eines Punktverfahrens stärker berücksichtigt werden, was sicherlich vorbildlich anzusehen ist.

4.2 Ortsdurchfahrt Steinhausen

Zum Punkt 4.2 gibt Herr Czuka an, dass er am 14.10.2016 an einem Arbeitskreis teilgenommen hat, der sich mit der Errichtung zweier Minikreisel in Steinhausen zwecks Verkehrs-Entschleunigung befasst hat. Diese bauliche Maßnahme ist aber vorerst abgesetzt, da zum einen am geplanten Ort enge Raumverhältnisse und auch ein relativ großes Gefälle Probleme bei der Realisierung verursachen und zum andern in Absprache mit der Verkehrssicherheitsbehörde erst einmal die Planung und Durchführung des bevorstehenden Kreisschützenfestes in Steinhausen im September des nächsten Jahres abgewartet werden soll, um danach ggf. neu über die Baumaßnahme mit den beteiligten Interessensgruppen zu sprechen. Damit sind die Ausführungen von Herrn Czuka zu diesem Punkt abgeschlossen. Da keine weiteren Fragen aus der Runde auftreten, übergibt der Vorsitzende Herr Götte auch für den nächsten Tagesordnungspunkt das Wort an Herrn Czuka zurück.

4.3 Berichte aus der Kreisverwaltung

Herr Czuka gibt zunächst an, dass die Seniorenvertretungen inzwischen auch auf Kreisebene eingebunden sind. In gewissen Zeitabständen treffen sich Personen aus verschiedenen beruflichen Richtungen (wie z. B. Stadtplaner, Sozialpädagogen, Mitglieder von Seniorenbeiräten etc.) auf Kreisebene, die sich mit den Problemen von Senioren(innen) beschäftigen. Zum Beispiel ist ein Punkt die altersgerechte Quartiersentwicklung im Kreis Paderborn. Dabei wurde häufig am Beispiel des Riemeke-Viertels in Paderborn der Quartiersbegriff genannt, so Herr Czuka weiter. Dieser Begriff ist besonders auch für Büren sehr ideologiebehaftet und nicht sehr sinnvoll gewählt, wie auch Herr Meis im weiteren Gespräch verdeutlicht. Herr Czuka berichtet weiter, dass er gleich zu Anfang in der Gruppe die Frage gestellt hat, was eigentlich in diesem Zusammenhang mit dem Begriff Quartier auf Kreisebene gemeint ist? Diese Frage löste in der Gruppe eine lebhafte Diskussion aus und zur weiteren Klärung wurde von den Teilnehmern festgelegt, im Januar des neuen Jahres einen entsprechenden Workshop durchzuführen. Vermutlich könnten mit dem Begriff Quartier für Büren die einzelnen Ortsteile gemeint sein, so Herr Czuka. Mögliche Ergebnisse aus den weiteren Treffen auf Kreisebene werden von ihm dem Seniorenbeirat von Zeit zu Zeit mitgeteilt.

Ein für den Seniorenbeirat wichtiger zweiter Punkt ist der für Kreise und kreisfreie Städte verpflichtende Alten- und Pflegebericht, der bislang nicht für Kommunen verbindlich war, aber zukünftig nach Vorstellung des Landesseniorenverbands

gleichwohl durchgeführt werden soll. Für den Kreis Paderborn besteht ein solcher Alten- und Pflegebericht. Daraus geht eindeutig hervor, dass im Bereich der stationären Altenpflege ein Überangebot auf Kreisebene besteht, während im Bereich der ambulanten Pflege ein Nachholbedarf gegeben ist.

Herr Czuka teilt mit, dass demnächst eine Zustimmung des Kreises in Form einer Abstimmungsbescheinigung zur Genehmigung eines Bauantrages für ein Altenpflegeheim vorliegen muss. Der Investor für das neu zu errichtende Altenpflegeheim in Büren hat seinen Bauantrag noch vor Inkrafttreten der neuen Verbindlichkeit gestellt, so dass trotz Überangebot an Altenpflegeeinrichtungen in der Kernstadt eine Baugenehmigung höchstwahrscheinlich nicht versagt werden kann.

Herr Czuka könnte sich als eine zukünftige Aufgabe des Seniorenbeirates Büren vorstellen, dass Mitglieder als vereidigte Personen Dienstleistungen ehrenamtlich für die Stadt Büren als Teil der Verwaltung übernehmen würden, wie das bereits der Seniorenbeirat Gütersloh für die Stadt anbietet.

Frau Anders vom jetzigen Altenwohnpark Büren fragt nach der Genehmigung des Bauantrags für das neugeplante Altenpflegeheim am Kapellenberg. Herr Czuka gibt das Wort an Herrn Eggebrecht weiter, der dazu mitteilt, dass seines Wissens nach bisher im Rat kein Bauantrag vorliegt, juristisch aber seitens der Stadt keine Möglichkeit mehr gegeben ist, die Baugenehmigung bei Antragstellung noch abzulehnen, was auch Herr Czuka bestätigt. Er gibt weiter an, dass zukünftige Stellungnahmen vom Seniorenbeirat bei der Genehmigung solcher Bauanträge sehr hilfreich sein können, um interessierte Investoren ggf. abzulehnen.

Der Vorsitzende Herr Götte bedankt sich bei Herrn Czuka für die Ausführungen und leitet zum Tagesordnungspunkt 5 über.

Zu TOP 5: Projekte des Seniorenbeirates

5.1 Notfallausweis

Herr Götte erinnert zunächst daran, dass schon vor Monaten als Projekt die Erstellung und kostenlose Verteilung eines Notfallausweises seitens des Seniorenbeirates Büren geplant ist. Von den schon länger bestehenden Seniorenbeiräten in der näheren Umgebung ist diese Maßnahme schon gemacht worden und der Notfallausweis des Seniorenbeirates Brilon soll uns als Vorlage dienen. Leider fehlen in diesem Jahr die finanziellen Mittel, da das Jahresbudget von 500 € bereits schon verplant ist. Herr Götte teilt weiter mit, dass die Firma Pape in Büren für 5000 Exemplare etwa einen Betrag in Höhe von 280 € ansetzt, der ohne einen Sponsor in diesem Jahr nicht mehr zur Verfügung steht, wobei die Volksbank Brilon-Büren-Salzkotten eG sich bisher bei der Gewährung einer finanziellen Unterstützung sehr bedeckt hält, so Herr Götte. Unser Schriftführer Reinhard Kleine will sich bis zur nächsten Sitzung im neuen Jahr über die Höhe anfallender Druckkosten bei Online-Firmen (wie z. B. „Flyeralarm“) erkundigen, wenn das Layout des Notfallausweises als fertige pdf-Datei vorliegt und den Firmen zum Druck zur Verfügung steht.

5.2 Bestandsaufnahme „Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude“

Da zum Zeitpunkt der Sitzung trotz aktueller Zugangsdaten leider keine Verbindung zum WLAN-Router im Bürgersaal der Stadt Büren aufgebaut werden kann, ist somit bedauerlicherweise auch kein Internetzugang vorhanden, so dass Herr Czuka leider die Website <http://informierbar.de> nicht aufrufen und deren Gegebenheiten zeigen kann. Der Inhalt und die Handhabung der Website wurde auf einer Tagung am 22.09.2016 vorgestellt, an der Herr Czuka seitens des Seniorenbeirates Büren

teilgenommen und ein entsprechendes Zertifikat verliehen bekommen hat. Wenn man die obige Internetadresse aufruft, dann kann man unter „Suchbegriff hier eingeben“ einen Ort eingeben, z. B. die Stadt Paderborn. Anschließend wird auf der linken Seite eine Übersichtsliste von öffentlichen Gebäuden der Stadt Paderborn (hier 27 Gebäude) ausgegeben, wo man beim Anklicken eines speziellen Gebäudes einen genauen Überblick über den aktuellen Stand bzgl. der Barrierefreiheit aufgelistet bekommt. Menschen mit Behinderung können sich vorweg schon sehr umfassend über die Gegebenheiten im angewählten Gebäude bzgl. vorhandener Barrieren informieren, so Herr Czuka.

Auf der letzten Sitzung des Seniorenbeirates wurde von Herrn Czuka im Mitgliederkreis namentlich festgehalten, wer an einer speziell in Büren angebotenen Schulung über das Thema „Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude“ teilnehmen würde. Die Mindestzahl von 10 Personen zur Realisierung einer solchen Tagung in Büren wurde auf Anhieb in der Sitzung erreicht und Herr Czuka gibt an, dass auch bei Mitgliedern des Delbrücker Seniorenbeirates sowie weiteren Personen Interesse an einer solchen Schulung besteht. Die Tagung kann also aller Voraussicht nach im kommenden Jahr in Büren stattfinden und sollte auf der nächsten Seniorenbeiratssitzung am 31.01.2017 als erstes Projekt im neuen Jahr favorisiert werden, so Herr Czuka.

5.3 Internetauftritt des Seniorenbeirates

Wegen des fehlenden Internetzugangs kann Herr Kleine die Neuerungen auf der Homepage des Seniorenbeirates leider nicht über die vorhandenen Monitore im Bürgersaal vorstellen. Er gibt deshalb an dieser Stelle, besonders auch für Herrn Meis als Neumitglied, zur individuellen Einsichtnahme des aktuellen Stands der Website nochmals die bestehende Internetadresse des Seniorenbeirates Büren an: <http://www.seniorenbeirat-bueren.de> (siehe auch letztes Protokoll).

Während die Teilnehmer ihre persönliche Zustimmungserklärung für die Veröffentlichung von Texten und Bildern unterschreiben, gibt Herr Kleine weiter an, dass inzwischen das Projekt „Bestandsaufnahme in der Kernstadt mit ihren Ortsteilen“ so gut wie abgeschlossen (Es fehlen noch die Bestandsaufnahmen der Ortsteile Weiberg und Siddinghausen.) und im Internet auf obiger Seite einsehbar ist, wobei natürlich jederzeit Ergänzungen angebracht werden sollten. Entsprechende Bilder von den jeweiligen Orten müssen teilweise allerdings noch ergänzt werden. Sobald diese charakteristischen Aufnahmen vom beauftragten Fotografen Herrn Büttner erstellt worden sind, wird dies nachgeholt, so Herr Kleine. Das Aussehen der Website wird natürlich ständig überarbeitet und die Inhalte weiter vervollständigt.

5.4 Vorstellung des 1. Flyers des Seniorenbeirates (Entwurf)

Ebenfalls wegen des fehlenden Internetzugangs verteilt Herr Kleine zur Einsichtnahme drei mitgebrachte Exemplare des Flyer-Entwurfs an die Teilnehmer. Er stellt anschließend den Flyer vor mit der Angabe (siehe Anlage zum Protokoll), dass es sich bei dem Exemplar um einen von ihm erstellten Vorentwurf handelt, der in der nächsten Zeit mit den noch festzulegenden Schwerpunkten und weiteren Inhalten des Bürener Seniorenbeirates ausgestattet werden muss. Herr Kleine gibt nochmals an, dass durch Online-Druckangebote verschiedener Firmen bei Vorgabe eines kompletten Musterexemplars im sogenannten pdf-Format der Druck von Flyern auch in größerer Auflage nicht sehr teuer ist und von daher vielleicht sogar ohne einen äußeren Geldgeber realisiert werden kann. Das gilt auch für die Erstellung und den Druck eines Notfallausweises (siehe Punkt 5.1) und einer Visitenkarte für die Mitglieder des Seniorenbeirates.

Herr Meis stellt die Frage, wie denn die Verteilung des Flyers durchgeführt werden soll. Herr Kleine antwortet dazu, dass darüber noch nicht gesprochen worden ist. Daraufhin macht Herr Meis den Vorschlag, im Rahmen der Verteilung der Ausgabe des nächsten Stadtspiegels am 02. März 2017 zugleich auch die einzelnen Flyer-Exemplare mit zu verteilen, denn dann würden keine weiteren Kosten auftreten.

Nach einer längeren Diskussion stellt Herr Eggebrecht als weitere Möglichkeit das Einlegen der einzelnen Flyer nach Druckfertigstellung in jedes Exemplar des Stadtspiegels durch die Firma Pape vor, wobei die anfallenden Kosten die Stadt übernehmen könnte. Dieser Vorschlag wird vom Vorsitzenden sofort abgelehnt, da von der Stadt keine weitere Unterstützung zu erwarten ist.

Im weiteren Gespräch wird von den zwei Vorsitzenden vorgeschlagen, Anfang des neuen Jahres mit möglichst großer Beteiligung einen nicht öffentlichen Workshop zu veranstalten, indem das Jahresprogramm des Seniorenbeirates festgelegt werden soll (Einrichtung von Arbeitskreisen, Festlegung der Projekte, Aufstellen einer Prioritätenliste etc.). Der große Vorteil eines solchen Workshops ist, dass man wesentlich mehr Zeit zur Verfügung hat. Zeit und Ort werden rechtzeitig angegeben. Herr Götte bedankt sich bei Herrn Kleine für die Ausführungen und geht zum nächsten Punkt über.

5.5 Sprechstundenbesetzung für den Seniorenbeirat ab 2017

Der Vorsitzende Herr Götte gibt an, dass die nächste und letzte Sprechstunde in diesem Jahr im Rathaus, Raum 28, am kommenden Dienstag, dem 06.12.2016 von 10.00 h bis 11.00 h stattfindet und von ihm selbst durchgeführt wird. Anschließend fragt er in die Runde, wer zusätzlich zu den Mitgliedern des Vorstands von den Anwesenden bereit ist, im kommenden Jahr 2017 eine solche Sprechstunde jeweils am ersten Dienstag im Monat abzuhalten. Folgende Mitglieder melden sich (in alphabetischer Reihenfolge): die Herren Jäger, Keiter, Luis und Voss sowie Frau Niesel. Herr Götte wird eine entsprechende Namensliste mit den Einsatzdaten anfertigen und verschicken. Auf die Frage von Frau Niesel über Ort, Zeit und Durchführung dieser Sprechstunden wird nochmals verdeutlicht, dass während der Sprechstunden nur aufkommende Fragen bzw. Probleme schriftlich festgehalten und dann an den Vorstand weitergegeben werden sollen und die Sprechstunden jeweils am 1. Dienstag eines jeden Monats im Raum 28 in der Zeit von 10 bis 11 Uhr stattfinden. Die erste Sprechstunde im neuen Jahr wird von Herrn Czuka am 03.01.2017 abgehalten.

Zu TOP 6: Verschiedenes

Herr Götte spricht zunächst an, dass die Landesseniorenvertretung etwa ab Mitte des Jahres unter der Überschrift „Ein erster Schritt in die richtige Richtung“ propagiert, dass die Seniorenvertretungen in die Gemeindeordnung der Kommunen mit aufgenommen werden soll. Im noch anstehenden Gespräch mit Bürgermeister Schwuchow im kommenden Jahr soll auch dieses Thema angesprochen werden.

Herr Keiter möchte wissen, ob bei Nichtverbrauch des gesamten Jahresbudgets in Höhe von 500 € eine Übertragung ins nächste Jahr möglich ist. Diese Frage wird von Herrn Götte verneint. Er verdeutlicht nochmals, dass die Spendenbereitschaft seitens der infrage kommenden Institutionen bei den bisher vom Seniorenbeirat geplanten Projekten nicht sehr groß ist, obwohl die Stadt Büren Spendenquittungen ausstellen würde. Trotzdem sollten wir diesen Aspekt nicht aus den Augen verlieren, so auch der Vorschlag von Herrn Krenz von der Stadt Büren im Vorgespräch im Besprechungsraum 42 der heutigen Sitzung.

Abschließend möchte Frau Finke gern eine terminliche Festlegung des für Anfang des neuen Jahres geplanten Workshops absprechen, zumindest sollte jedes Mitglied darüber nachdenken, wann der richtige Zeitpunkt gegeben ist. Im weiteren Gespräch wurde festgehalten, den nichtöffentlichen Workshop nach der Seniorenbeiratssitzung Anfang Februar durchzuführen. Der genaue Termin wird aber noch allen mitgeteilt. Herr Götte beendet um 18.40 h die Sitzung und bedankt sich bei allen Teilnehmern an der regen Diskussion. Da es die letzte Sitzung im alten Jahr ist, wünscht er allen Anwesenden schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr, verbunden mit der Hoffnung, dass wir uns alle gesund und munter Ende Januar wiedersehen. Er wünscht weiterhin eine gute Heimreise.

Anlagen:


- 1 Teilnehmerliste (zwei Seiten)
- 1 Exemplar des vorläufigen Flyers

1. Vorsitzender:

Bernhard Götte

Protokollant:

Reinhard Kleine

A handwritten signature in cursive script, reading "Reinhard Kleine", enclosed in a light blue rectangular border.